Informationsbroschüre

gisunt®
Klinik
für integrative Medizin

Internationales Hyperthermiezentrum

gesund mit gisunt®

Gesundheit aus einer Hand

Herzlich Willkommen

Sie haben mit Ihrer Ärztin, Ihrem Arzt, Ihrem Heilpraktiker oder Therapeuten über eine stationäre oder ambulante Behandlung in unserer gisunt®-Klinik mit Internationalem Hyperthermiezentrum gesprochen?

Sehr verehrte Kollegen,
Sie als Arzt oder Therapeut suchen für Ihre Patienten nach Möglichkeiten der Therapieoptimierung z. B. durch komplementäre Maßnahmen oder möchten Ihre Bemühungen zum Wohle Ihrer Patienten in ein integratives Konzept einbinden, die Hyperthermie professionell integrieren?

Diese Broschüre gibt Ihnen wissens- und beachtenswerte Informationen rund um die gisunt®-Klinik.

(Prof. em. [RUS]) Dr. med. Dipl.-Med.
Holger Wehner
Chefarzt, Gründer und
geschäftsführender Gesellschafter

Prof. Dr. med. habil. Wilfried Wehner
Direktor für klinische Forschungen
FA für Chirurgie, Unfallchirurgie
und Akupunktur

Herzlich Willkommen

Nach Betreten der gisunt®-Klinik werden Sie von unseren Mitarbeiterinnen an der Rezeption herzlich in Empfang genommen. Diese werden Ihnen bei allen Anliegen behilflich sein und Ihnen den weiteren Ablauf erläutern.

Vor der Behandlung haben Sie die Möglichkeit, mit unserem Chefarzt oder seiner Vertretung über die vorgesehenen Maßnahmen zu sprechen. Absolute Diskretion ist im Hause gisunt® selbstverständlich.

Sonja Zobel
Chefsekretariat,
Patientenbetreuung

Kerstin Rieken
Empfang, Patientenbetreuung,
Buchhaltung

Susanne Pirbudak
Empfang,
Patientenbetreuung

Inhalt

In dieser Broschüre erwarten Sie:

Unsere Philosophie	5
Unsere Kompetenzen	6–7
Internationales Hyperthermiezentrum	8
Systemische Krebs-Mehrschritt-Therapie (sKMT)	9
Heatheal®	10
Ganzkörperhyperthermie (GKHT)	11
Regionale Tiefenhyperthermie (RHT)	12
Laserinduzierte interstitielle Thermotherapie (LITT)	13
Intraperitoneale Hyperthermie (IPHT)	13
Intravesikale Hyperthermie (IVHT)	13
Intraluminale Hyperthermie (ILHT)	13
gisunt®-Chronik	14–16
Die Umgebung	17
Ärzte und Fachgebiete	18
Unternehmensinformationen	19–20

Unsere ganzheitliche Arbeit ruht auf vier Säulen:

- **Fortschrittliche medizinische Versorgung**
- **Seelische und körperliche Unterstützung**
- **Gesunde, naturheilkundliche Lebensweise**
- **Ständige Aus- und Weiterbildung aller Mitarbeiter**

gisunt® steht für

- **g** ganzheitliches
- **i** individuelles/integratives
- **s** schonendes
- **u** umsichtiges
- **n** naturnahes
- **t** therapieren

gisunt®

das Wort, das für Heil- und Wohlbefinden steht, stammt aus dem Althochdeutschen und entstand ca. 600 n. Chr. gisunt® ist ein Unternehmen für moderne menschliche Gesunderhaltung und Gesundung.

Gesundheit ist ein Menschenrecht. gisunt® bedeutet Gesundheit, deren Erhaltung oder Wiedererlangung auf möglichst natürliche Weise und in wahrer Freiheit der ärztlichen Berufsausübung. Mein Team und ich sehen den Patienten in seiner Ganzheit und Würde mit dem Recht auf wirkliche freie Arztwahl. gisunt® sieht die Therapie- und Methodenfreiheit des Behandlers als Grundrecht an und lehnt Staatsdoktrin und eine bis zur Unkenntlichkeit verrenkte Kassenmedizin, wie in Deutschland progredient entwickelt, strikt ab!

Bei uns ist der Kunde wirklich König, sein Wohl steht an oberster Stelle. Dafür bieten wir höchste Qualität und fachliche Kompetenz, die selbst fernöstliche Interessenten zum Nachahmen animierte.

Die gisunt®-Klinik zeichnet sich durch die heilsame Verbindung von Naturheilkunde und Schulmedizin aus, basierend auf Wissenschaft und Erfahrung. Die Menschenwürde sowie der Respekt vor der Patientenhoheit und der Therapiefreiheit sind für alle gisunt®-Mitarbeiter selbstverständlich. Wissenschaft bemühen und wissenschaftliche Arbeit leisten, gehören für uns zu einer ganzheitlichen Berufsausübung. Stets im Ringen um Prognoseverbesserung, selbst in schwierigsten Krankheitsphasen, umsorgen wir Sie gerne liebevoll. Wir geben für Sie unser Bestes und unternehmen große und persönliche Anstrengungen, um verknüpfende hilfreiche Therapiekonzepte zu entwickeln, die helfen können, Ihr Leid zu lindern, Ihre Prognose zu verbessern. Dazu schafften wir ein Exzellenznetzwerk mit überregionalen Experten. Kollegialität und Erfahrungsaustausch vor allem mit Zuweisern und Nachsorgenden sind für uns ebenso selbstverständlich wie die intensive Fortbildung und viele Kongressbesuche.

Ohne Ihre aktive Mitarbeit und Ihren Genesungswillen können wir jedoch nur wenig erreichen!

Wenn Sie Ihren Teil der Verantwortung übernehmen, können wir für Sie ein wichtiger Partner für die gemeinsamen Anstrengungen werden.

Ihr gisunt®-Team

Ihre Familien Wehner

Ihr Holger Wehner, Gründer

Unsere Kompetenzen

Wir bieten:

- menschliche, wahre Vorsorge, orientiert an den Bedürfnissen unserer Patienten und Zuweiser
- individuelle, umfassende Behandlung mit Respektieren eines ganzheitlichen Blickes
- Nachsorge mit Berücksichtigung aller Aspekte (auch sekundäre Prävention ist wichtig)
- Individuelle Diagnostik und Therapie
- Therapie unter Integration aller Möglichkeiten
- Zweitmeinung / second opinion

Das dürfen Sie als besondere Optionen erwarten:

1. Hyperthermieverfahren (Überwärmungsbehandlung)

– systemische Krebs-Mehrschritt-Therapie (sKMT)

– Heatheal®

– Thermochemotherapie

– Ganzkörperhyperthermie in verschiedenen Temperaturniveaus (von mild bis extrem) mit ausgewählter IRATHERM®-Technik für die verträgliche reine Infrarot-A-Anwendung (physiologisch derzeitig beste Form = sog. WIRA)

– Lokale (örtliche), regionale Hyperthermie, Teilkörper- und Oberflächenhyperthermie

– TUMT (transurethrale, also durch die Harnröhre erfolgende Hyperthermie der Prostata)

– Transluminale Hyperthermie (TLHT)

– Laserinduzierte Thermotherapie (LITT)

– Hyperthermie für Blase, Bauchhöhle und Pleura

– aktive Fiebertherapie

2. Sauerstofftherapien

– Sauerstoff-Mehrschritt-Therapie nach von Ardenne

– Erhöhung der Sauerstoffausnutzung in Zellen und Geweben durch Mineralstoffe und Vitamine

– starke Erhöhung des Sauerstoffgehaltes in der Einatmungsluft führt zur Erhöhung des arteriellen O2-Partialdrucks (pO2)

– Erhöhung der Durchblutung durch Bewegung während der Wirkungszeit der ersten Schritte

– Ozontherapie

– Sauerstoffinsufflation

– Ozoninsufflation (Wunden, rektal)

3. Physikalische Therapien

– Bäder, Reizstrom, Kurzwelle, Drainage

– Hydrosun®

– Massagen, Sport, Bewegung

– Magnetfeld-Therapie

– Ayurveda-Massagen

– Lichttherapie, OxiSun®, OxySpa®

– Weißlichttherapie (17.000 Lux)

4. Naturheilverfahren

– Mistel-, Thymus-, Milzpeptidtherapie

– ausleitende Verfahren

– Darmspülungen, Colon-Hydro-Therapie

– Blutegelbehandlungen

– Phytotherapie

– Vitamintherapie

– Traditionelle Chinesische Medizin

– Akupunktur

– Ayurveda

5. Immuntherapien

– Fiebertherapie (aktive Fiebertherapie)

– milde Ganzkörperhyperthermie (passive Fiebertherapie)

– BCG- und Immucothel®-Instillation für die Blase

– biologische Immunstimulation

6. Konventionelle Behandlungsmethoden

– Hormon-/Antihormontherapie

– zytostatische Chemotherapie

– kleine chirurgische Eingriffe z. B. zur Entnahme von Tumorgewebe

– parenterale Ernährung, Infusionstherapie

– palliative Betreuung

7. Sonstige Angebote

– Entspannungstherapie

– individuelle Problemlösungen

– Gesundheitscoaching/-monitoring

– Zusammenarbeit zur Ausbildung von Assistenzärzten mit dem Valley Cancer Institute LA

Diagnostische Verfahren und Kooperationen:

– Ultraschall

– CT, MRT, PET, Röntgen (konsiliarisch)

– Zystoskopie, Rektoskopie

– Labor, Mikroskopie

– Immundiagnostik

– Stuhldiagnostik

– Chemosensitivitätstest

– Arterienstarreindexmessung (ASI)

– EKG, Ergometrie

– Zungen- und Pulsdiagnostik

– Allergietestungen

– Nahrungs- und Inhalationsmittelverträglichkeitstestung

– pathomorphologische, histochemische, molekularbiologische Untersuchungen (konsiliarisch)

– Echokardiographie, Farbdopplersonographie (konsiliarisch)

– Test auf vagabundierende Tumorzellen (CTC = circulating tumor-cells [maintrac®])

– zellulärer Immunstatus (Lymphozytäre Subtypisierung [ELA])

Referenzen der Klinik:

– erfolgreiche Durchführung von über 1.000 extremen Ganzkörperhyperthermien (Stand 31. August 2016)

– regelmäßig Hospitanten aus dem In- und Ausland

– hoher Anteil der Patientenklientel kommt aus dem Kollegenkreis

– DGHT-zertifiziert

– über 20 Jahre Erfahrung

– Hospitanten zur Ausbildung

– Doktorand über Deutschen Akademischen Austauschdienst

– Einarbeitung drei universitärer Teams in sKMT und extreme Ganzkörperhyperthermie

Internationales Hyperthermiezentrum

Welche Patienten behandeln wir?

– Gesundheitsbewusste zur Steigerung der Vitalität und Verlangsamung des Alterns

– chronisch Kranke, Erschöpfte (Burnout) und Krebspatienten, selbst multimorbide sowie bettlägerige Erkrankte

– Patienten begleitend zur besseren Verträglichkeit konventioneller Therapiemaßnahmen wie Chemo-, Hormon-, Strahlentherapie und Operationen

– auch um den Behandlungseffekt zu verstärken bzw. zur Verhinderung oder Verlangsamung drohender Verschlechterung der Lebensqualität und des CFS (chronic fatigue syndrome) sowie zur Reduktion von Therapienebenwirkungen

Für uns gibt es KEINE austherapierten Patienten!

– sekundäre Prävention, d.h. Kampf zur Verhütung eines Rezidivs (Krebswiederkehr) oder von Metastasen

Wir behandeln prinzipiell begleitend:

– Borreliose

– systemische Pilzinfektionen

– alle Karzinome mit und ohne Metastasen

– Leistungsabfall und Erschöpfungszustände

– Überforderungssyndrom

– Stoffwechselerkrankungen

– Zirkulations- und Durchblutungsstörungen

– Migräne, Schwindel, Tinnitus, Hörsturz

– Gelenk-, Muskel- und Skelettbeschwerden

– Fibromyalgiesyndrom

– Rheumatismus

– Morbus Bechterew

– Schuppenflechte, Neurodermitis

– Sklerodermie

– Colitis ulcerosa, Morbus Crohn

– Asthma bronchiale

– Vergiftungen/Intoxikationen

Einblick in unser neues Pensionszimmer „Sylt“

Systemische Krebs-Mehrschritt-Therapie (sKMT)

Eine besondere Methode zur Einflussnahme bei Krebserkrankungen. Das Prinzip wurde 1965 von Prof. Dr. h. c. mult. Manfred von Ardenne (1907–1997) am Heidelberger Krebsforschungsinstitut veröffentlicht.

Die systemische Krebs-Mehrschritt- Therapie (Monographie: Hippokrates Verlag 1997) ist eine besondere Form der extremen Ganzkörperhyperthermie. Bei der zwar intensivmedizinischen, aber dennoch nebenwirkungsarmen Hyperthermieform wird durch die ausgeklügelte Kombination aus Überwärmung, Übersäuerung durch Überzuckerung und Sauerstoffüberhäufung eine ganz besondere Sensibilisierung der bösartigen Tumorzellen angestrebt. Dadurch wird deren schnelleres Absterben wahrscheinlicher und die Tumorzelle soll sensibler für Strahlen-, Chemotherapie und die Hyperthermie selbst werden.

Diese Anwendung findet leider zu wenig Beachtung, ist aber eine besondere Methode, die auf jahrzehntelangen Forschungen und Erfahrungen beruht und wissenschaftliche Prüfungen (Phase-I und -II-Studien) hinter sich hat. Vor allem bei fortgeschrittener, metastasierter und konventionell unkontrollierbarer Tumorprogression hat sie sich studienkontrolliert bewährt, genauso wie sie deshalb zur Vorbeugung ebendieser sinnvollerweise unmittelbar vor und nach Operationen angewendet werden sollte (neoadjuvant/adjuvant).

Unser Hyperthermiezentrum darf sich auf besondere Art und Weise der ganz speziellen Erfahrungen unseres Chefarztes bedienen, der als deren letzter Chefarzt die von Ardenne-Klinik für sKMT leiten durfte.

In dieser Funktion wurde er schon damals für den Know-how-Transfer der extremen Ganzkörperhyperthermie mit der IRATHERM®-Technik an verschiedene Universitäten (Berlin, Bochum und München) entsandt. Die über 90 Jahre bekannten Thesen des Nobelpreisträgers Prof. Warburg und die fleißige Forschungsarbeit des Prof. von Ardenne ermöglichen diese spezielle Therapie, die weltweit nur an ausgewählten Einrichtungen durchgeführt wird.

Heatheal®

Bei der Heatheal® handelt es sich um eine spezielle Extremganzkörperhyperthermie bei der bis zu 43,5 °C erreicht werden können. Die gisunt®-Klinik für integrative Medizin mit internationalem Hyperthermiezentrum ist das erste Zentrum in Europa, das seit Anfang 2012 diese Methode in den klinischen Alltag integrierte und seitdem wissenschaftlich prospektiv evaluierte.

Bereits 1965 realisierte Prof. Dr. h.c. mult. Manfred von Ardenne an der Medizinischen Akademie Dresden diese Temperaturen im Wasserbad, was von der Gruppe um Prof. Suvernev seit Beginn der 1990er in Nowosibirsk wieder aufgegriffen wurde. Die somit „neue" Ganzkörperhyperthermie ist eine weitere Waffe gegen Krebs, Virusinfektionen, Borreliose, HIV-Infektionen und Immunsystemstörungen (z. B. Asthma bronchiale, Colitis ulcerosa), aber auch bei ausgewählten neurologischen Problemsituationen (Sklerosierungen) oder zur Detoxikation – welche allerdings noch einige wissenschaftliche Untersuchungen absolvieren muss.

Bei Krebs realisiert die Hyperthermie eine Wirksamkeitsverstärkung von Chemo- und Strahlentherapien, wodurch die Reduktion der Chemotherapie- oder Strahlendosis möglich wird. Negative Effekte der Chemo- und Strahlentherapie lassen sich reduzieren. Eine mögliche Abtötung von Krebszellen im Primärtumor oder in den Metastasen geschieht bei diesen Temperaturen oberhalb der niedrigsten in der Literatur angegebenen von 41,5 °C unter Stimulierung des Immunsystems.

Bei Virusinfektionen:
Eine erste Studie (SUVERNEV/YATWIN) zeigt, dass nur 5 Prozeduren erforderlich sind, um die Viruslast nachhaltig zu senken und die CD4+-Lymphozyten so zu stimulieren, dass zumindest temporär keine weitere pharmakologische und medizinische Therapie mehr notwendig ist bzw. bei nachlassender Wirkung dieser, diese wieder verstärkt werden kann.

Sicherheit:
Über 3.500 Heatheal®-Prozeduren wurden erfolgreich und sicher durchgeführt (kein Todesfall, nur selten [< 3 %] traten nachhaltige oder bleibende Nebenwirkungen auf).

Ocean-Forte-Anlage zur Durchführung der Heatheal®

Ganzkörperhyperthermie (GKHT)

Die milde (bis < 38,5 °C) bis moderate (38,5 °C – 40,5 °C) Ganzkörperhyperthermie ist nebenwirkungsarm und auch im ambulanten Bereich, beispielsweise bei chronischen Leiden, einzusetzen. Im Rahmen einer ärztlichen Voruntersuchung werden die für Ihre Erkrankung optimalen Therapie-Modalitäten erörtert [Lit.: K. L. SCHMIDT, M. HECKEL, B. WEIGELIN, E. REPASKY].

Während der Behandlung ruhen Sie unbekleidet auf einem gespannten Netz und sind – bis auf den Kopf – mit einem Tuch und einer Reflexionsfolie zugedeckt. Die Wärmestrahlung erfolgt von unten durch das Netz hindurch.

Es werden neben der Körperkern- und Hauttemperatur mindestens auch Puls und Blutdruck überwacht. Die milde Erwärmung erfolgt meistens über einen Zeitraum von 60 – 120 Minuten, aber auch bis zu 6 – 8 Stunden als sogenannte long duration fever-range hyperthermia bei entsprechender Indikation [Lit.: BULL et al.].

Die Ganzkörperhyperthermie kann auch als passive Fiebertherapie angewendet werden. Dazu sind bestimmte biologische Substanzen (PPLP) zu applizieren [Lit.: COLEY, HOBOHM].

Der Zieltemperaturbereich erstreckt sich von subfebrilen Temperaturen (< 37,5 °C) bis in das moderate, fieberähnliche Temperaturlevel von 38,5 °C bis hin zu Körperkerntemperaturen von 40 °C, wenn das Krankheitsbild das sinnvoll erscheinen lässt.

Unser medizinisches Fachpersonal kontrolliert den Temperaturanstieg und steuert entsprechend die Strahlerleistung. Auf die Wärmephase folgt eine bis zu halbstündige Nachruhe, nach der die Patienten/innen die Möglichkeit zum Duschen haben.

IRATHERM® 2000
zur Durchführung
der GKHT

Regionale Tiefenhyperthermie (RHT)

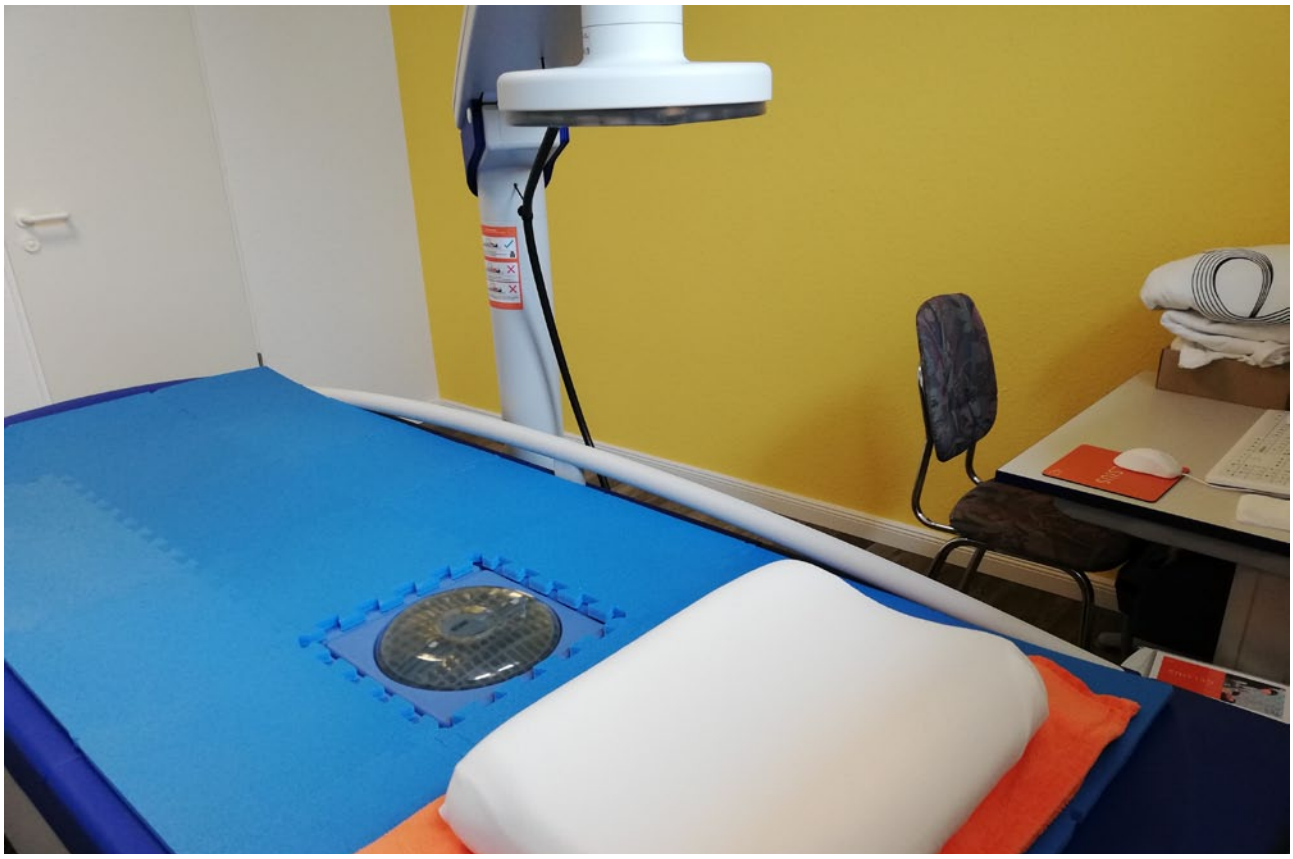
Die regionale Tiefenhyperthermie wird in modernen Hyperthermiezentren mit verschiedenen Systemen für differenzierte Indikationen realisiert. Wir nutzen meistens die sogenannte Hyperthermie mit kapazitiver Koppelung, weil damit auch Lungentumore oder -metastasen sowie Hirntumore behandelt werden können.

Die Therapie dient der gezielten Behandlung von Körperregionen, ist nebenwirkungsarm und kann vorwiegend ambulant durchgeführt werden. Die Aufheizung des Tumorgewebes bis auf über 41,5 °C (die in der Literatur beschriebene niedrigste Temperatur, von der eine direkte Tumorschädigung erwartet werden darf) führt zum Teil auch zur Erwärmung angrenzenden gesunden Gewebes, das jedoch die Wärme leichter abführen kann, indem es seine Durchblutung steigert, eine Fähigkeit, die das Tumorgewebe aufgrund seiner primitiveren Blutversorgung kaum besitzt.

Das führt im Tumorgewebe zu einem Hitzestau und in dessen Folge zu komplexen Störungen der Tumorzellen und -gewebe einschließlich immunologischer Phänomene.

Daraus resultieren Störungen wichtiger Stoffwechselprozesse bei Zellteilung und -erhaltung sowie eine Absenkung des pH-Wertes mit der Folge einer Säurevergiftung im Tumor. Durch die thermische Schädigung fallen wichtige lebensnotwendige Reparatursysteme der Zellen aus.

So können geschädigte Zellbestandteile (Membranen, Proteine) nicht ersetzt werden, was schließlich das Absterben der Tumorzellen begünstigen kann.



Laserinduzierte interstitielle Thermotherapie (LITT)

Diese Therapie dient der Vernichtung von Weichteiltumoren mittels Laserstrahls. Bei Temperaturen von bis zu 110 °C findet diese Methode insbesondere bei Lebermetastasen/-tumoren Anwendung. Nach Lokalisation und Punktion des Tumors kann der Arzt über eigens für diese Methode entwickelte Katheter eine spezielle Glasfaser mit nur 1 mm Durchmesser einführen. Diese Faser ist so gestaltet, dass eine diffuse Abstrahlung der Photonen an der Austrittsöffnung erfolgen kann. Damit können genügend große Wärmemengen in das kranke Gewebe übertragen werden. Dort kommt es zu einer Absorption des Laserlichtes. Das Gewebe wird erhitzt. Durch diese Hitze werden der Tumor und ein Sicherheitssaum um diesen herum koaguliert (zerstört).

Die Prostatahyperthermie erfolgt auf der Basis **Transuretrahler Mikrowellen-Thermotherapie (TUMT)/Transurethraler Hyperthermie mit einer** in einen Katheter eingebauten Antenne. Eingesetzt wird die Transurethrale Thermotherapie (durch die Harnröhre) vor allem bei Prostatakarzinomen, gutartiger Prostatavergrößerung und Prostatitis (Entzündung). Häufig kann eine Kombination mit der regionalen und Ganzkörperhyperthermie sinnvoll sein.

Intraperitoneale Hyperthermie (IPHT) Intravesikale Hyperthermie (IVHT) Intraluminale Hyperthermie (ILHT)

Die Intraperitoneale Hyperthermie (IPHT) ist eine hypertherme Bauchhöhlenspülung. Diese Technik kann auch bei Blasenkarzinomen als sogenannte intravesikale Hyperthermie Anwendung finden. Die Einbringung der Hyperthermie in Lumina (Körperöffnungen, z. B. Rektum, Sigma, Ösophagus) kann bei bestimmten Indikationen sinnvoll sein – dann spricht man von ILHT.

Alle diese Optionen können einen Beitrag zur Prognoseverbesserung leisten. In der erfahrenen Hand stehen somit weitere Bausteine zur lebenswerten Lebensverlängerung und Chancensteigerung im Bemühen um Heilung und Behandlung von Krebserkrankungen zur Verfügung.

Es sind kaum ernste Nebenwirkungen zu befürchten. Die Kombination mit einer zytostatischen Chemotherapie oder Bestrahlung kann diese selbst in der Wirkung teilweise erheblich verstärken.

EHY-1020 IL zur Durchführung einer TUMT

gisunt®-Chronik

1995 wurde in Wilhelmshaven in der Weidenstraße 74 die gisunt®-Gesellschaft für präventive und ästhetische Medizin von zwei engagierten Ärzten gegründet – Dr. med. Holger Wehner und Dr. Helmut Döhle. Auslöser war seinerzeit die völlig unzureichende Berücksichtigung der Naturheilkunde und ganzheitlichen Medizin im ärztlichen Alltag.

1996 wurde am 01.02. das gisunt®-Institut in der Hermann-Ehlers-Straße in Wilhelmshaven eröffnet, das sich zunächst um wahre Gesunderhaltung in ganzheitlicher Sichtweise kümmerte und vor allem die Sauerstoff-Mehrschritt-Therapie nach Professor von Ardenne zur Anwendung brachte.

1997 entstand aufgrund des stetig steigenden Bedarfs an menschlicher und medizinischer Zuwendung sowie der Forderung nach Kompetenz – auch auf wachsenden Druck seitens der Patienten – die gisunt®-Klinik für komplementäre Medizin mit dem 1. Nordwestdeutschen Hyperthermiezentrum zunächst im Stadtnorden Wilhelmshavens in der Hermann-Ehlers-Straße 3 eröffnet. Zuerst wurde diese als Tagesklinik, später vorläufig als Zwei-Betten-Klinik geführt. Zu diesem Zeitpunkt wurde dann auch die Ganzkörperhyperthermie mit dem 1. Großgerät IRATHERM® als Therapie eingeführt. Gleichzeitig erhielt unser Ärztlicher Direktor den Ruf, als Chefarzt an die Von-Ardenne-Klinik für systemische Krebs-Mehrschritt-Therapie nach Dresden zu kommen, wo er von seinem Vorbild Prof. Dr. h. c. mult. Manfred von Ardenne noch in das neue Amt eingeführt wurde.

1998 erfolgte der 2. Kongress für Komplementärmedizin, das erste Mal im Nordseehotel Wilhelmshaven. Das gisunt®-Team unter Leitung von Dr. Holger Wehner gestaltete und organisierte diese jährliche wissenschaftliche Tagung für und mit Patienten.

2000
Meilensteine: Der nächste große Schritt der gisunt®-Klinik folgte: Am 1. April wurde aufgrund der großen Nachfrage und des ständigen Zuwachses an Patienten die gisunt®-Klinik in den neuen Räumen neben der Kopperhörner Mühle im Ärztehaus am Brommygrün, Mühlenweg 144, eröffnet. Bis zu 10 Patienten und/oder deren Begleitpersonen konnten nun aufgenommen werden. Da sich das Spektrum ebenfalls vergrößert hatte, benötigten wir für bestmögliche Behandlungen auch erweiterte Räumlichkeiten. Die regionale Hyperthermie wurde zur Erweiterung des Behandlungsspektrums installiert. Im selben Jahr erwarb die gisunt®-Klinik wieder ein neues Gerät: die IRATHERM® 2000-Anlage für die extreme Ganzkörperhyperthermie. Unser Chefarzt kündigte seine Chefarztposition in Dresden, um nun mit „150 Prozent“ eine Spezialklinik für integrative Medizin – die gisunt®-Klinik – weiterzuentwickeln.

2001 zeichnete sich bereits ab, dass auch die etwa 500 m^2 große Einrichtung zu klein wurde.

2002 erweiterten wir unser Ärzteteam um den Urologen Prof. Dr. med. Wolfgang Giebel und installierten eine BSD-Prostatahyperthermieanlage.

2003 erweiterten wir nach spezieller Fortbildung unserer damaligen Oberärztin Frau Dipl.-Med. Martina Wehner und unseres Chefarztes Dr. med. Holger Wehner unser Behandlungsspektrum um einen speziellen Laser zur Behandlung von Lebermetastasen.

2004 nach langer, intensiver Suche gelang es uns, mithilfe der Wirtschaftsförderung des Landkreises Friesland und der Gemeindeverwaltung Zetel einen Bauherren und den Bauplatz für unser wachsendes Unternehmen zu finden.

2005 wurde das Therapiespektrum um die Möglichkeit der Oberflächenhyperthermie erweitert (Hydrosun®) und die gisunt®-Klinik mit ihrem Hyperthermiezentrum von der deutschen Fachgesellschaft für Hyperthermie (DGHT e.v.) zertifiziert und zum Ausbildungszentrum ernannt.

2006 erhielt unser Chefarzt die Berufung zum Professor auf den Lehrstuhl für integrative Medizin der Akademie für soziale und medizinische Rehabilitation (Ärztefortbildung) in Moskau.

2007 wurde eine weitere Einheit zur Regionalen Tiefenhyperthermie (EHY-2000/Oncotherm) erworben. Außerdem erwarb die gisunt®-Klinik einen Titel unter den besten deutschen Arbeitgebern im Gesundheitswesen (Great place to work).

2008 bot die gisunt®-Klinik gesundes Kochen für Kinder an. Mit dem Motto „Fun Food statt Fast Food“ wurde unter der Leitung des Kochs Hans-Ulrich Schneider mit viel Spaß gesund gekocht. Die Jahre 2008 und 2009 waren von vielen wissenschaftlichen Kooperationen unter anderem mit Madrid, Los Angeles und Lissabon geprägt.

2009 veranstaltete die gisunt®-Klinik einen weiteren Erweiterungs- und Praxiskurs „integrativer Biologischer Krebsmedizin“ (IBKM) für Theorie und Praxis. Diese Kurse wurden von Fachgesellschaften getragen und vier Einrichtungen einmal jährlich angeboten. Der Kurs setzte neue Dimensionen und interessierte viele Kollegen aus allen Teilen Deutschlands für das spezielle gisunt®-Konzept.

2010 stellte sich leider die Wirtschaftlichkeit im ländlichen Bereich auch durch überteuerte Mieten als nicht tragbar heraus. Außerdem hatte sich die Erreichbarkeit für die teilweise Schwerkranken als umständlich erwiesen. Die schöne Umgebung wog die Praktikabilität einer Stadtlage nicht auf. Deshalb zogen wir wieder nach Wilhelmshaven, wo im ehemaligen Klinikgebäude schrittweise Räume hinzugemietet werden konnten.

2012 war es wieder möglich, unsere Innovationsfreude für unsere Patienten umzusetzen. Wir installierten als 1. in Europa eine Heatheal®-Einheit für die besonders extreme Ganzkörperhyperthermie in der heimischen Anwendung.

2014 wurde im Sommer neben der Prostatahyperthermie mit dem BSD-50-Gerät eine neue Maschine von Oncotherm, das Gerät EHY-1020 erworben und in Betrieb genommen.

2016 konnten wir durch räumliche Erweiterung auch eine neue Abteilung für physikalische Therapie und eine Wellness-Oase einrichten. Seitdem können wir noch besser unsere ausgebildeten Therapeutinnen in der Ayurveda-Behandlung einsetzen und das Programm komplettieren.

2017 haben wir eine weitere Etage für Gästezimmer und Büros angemietet. Zudem feierten wir unser 20-jähriges Bestehen mit einem Symposium, an dem viele Bekannte, Ärzte und Interessierte teilnahmen. Es wurden interessante Vorträge gehalten und wir ehrten besondere Leistungen und Kooperationen. Anschließend veranstalteten wir einen Tag der offenen Tür mit Essen, Getränken und Live-Musik.

2018 Premiere – unsere gisunt® Naturkosmetik wurde auf der COSMETICA in Hannover anhand eines Vortrages vorgestellt und mit einem neuen Messestand präsentiert. Zudem konnten wir unser erstes Pensionszimmer „Sylt“ in der neu angemieteten Etage fertigstellen.

2019 kauften wir zur Unterstützung bei der regionalen Hyperthermie ein Celsius42-Gerät. Außerdem wurde unser zweites Pensionszimmer „Föhr“ bezugsfertig. Nun können auch Angehörige unserer Patienten in unmittelbarer Nähe komfortabel und schön wohnen.

Festsymposium 20 Jahre gisunt®-Klinik

Am Rednerpult Frau Prof. Katharina Pachmann

Unser Chefarzt begrüßt Herrn Prof. Thomas J. Vogl

Die internationale Belegung der gisunt®-Klinik (Koreaner, Australier, Russen, Portugiesen, Spanier, Schweden, Amerikaner, Engländer u.v.a.m.) bietet darüber hinaus häufig die Gelegenheit zu interessanten Gesprächen und dem Erfahrungs- und Gedankenaustausch.

Besuchen Sie gerne unsere Museen (z. B. das Deutsche Marinemuseum, das Küstenmuseum oder das Wattenmeerhaus), eine der vielen Denkmäler oder unsere schöne Südstrandpromenade in Wilhelmshaven.

Eine Anlaufstation für entspannte Abende sind unser Stadttheater oder die Altstadt der Schlossstadt Jever.

Als Tagestrip empfehlen wir einen Ausflug auf eine der wunderschönen ostfriesischen Inseln oder auch einen Besuch des Casinos in Bad Zwischenahn.

Kaiser-Wilhelm-Denkmal, Namensgeber der Stadt Wilhelmshaven

Südstrandpromenade in Wilhelmshaven

Ärzte und Fachgebiete

Chefarzt / gisunt®-Gründer / Geschäftsführender Gesellschafter:

(Prof. em. [RUS]) Dr. med. Dipl-Med. Holger Wehner
FA für Allgemeinmedizin, Naturheilverfahren,
Nikotintherapeut

– Langjähriger Präsident der Deutschen Gesellschaft für Hyperthermie e.V. (DGHT)

– 2010 Präsident der International Clinical Hyperthermia Society (ICHS)

– Mehrfacher Hyperthermiekongress-Präsident

– Autor und Mitautor zahlreicher Fachbücher

Direktor klinische Forschung:

Prof. Dr. med. habil. Wilfried Wehner
FA für Chirurgie, Unfallchirurgie und Akupunktur

Vertretungsärzte:

Dr. med. Maria-Madelon Wehner
FÄ für Gynäkologie und Geburtshilfe

Weitere Ärzte, auch konsiliarisch, stehen zur Verfügung:

– Anästhesist

– Radiologe

– Stomatologe

– HNO-Arzt

– Hautarzt

– Neurochirurg

Durch die Deutsche Gesellschaft für Hyperthermie e.V. zertifiziertes Hyperthermiezentrum 2005

Deutschlands beste Arbeitgeber im Gesundheitswesen 2007

Mitglied folgender Gesellschaften:

Deutsche Akademie für Chelat-Therapie e.V. (DACT)

Deutsche Gesellschaft für Akupunktur und Neuraltherapie e.V. (DGfAN)

Deutsche Gesellschaft für Hyperthermie e.V. (DGHT)

Deutsche Gesellschaft für Onkologie e.V. (DGO)

Deutsche Krebsgesellschaft e.V. (DKG)

Deutsches Kompetenzzentrum Gesundheitsförderung und Diätetik e.V. (DKGD)

European Society for Hyperthermic Oncology (ESHO)

Forschungsförderungsgesellschaft für Komplementärmedizin e.V. (FoFöG)

Gesellschaft für Biologische Krebsabwehr e.V. (GfBK)

Interdisziplinäre Arbeitsgruppe Hyperthermie (IAH)

International Clinical Hyperthermia Society (ICHS)

Internationale Ärztegesellschaft für funktionelle Proteomik e.V. (IÄfP)

Society for Thermal Medicine (STM)

Sonnenweg e.V.

Usedomer Werkstatt e.V.

Wissenschaftlicher Austausch:

Akademie für medizinische und soziale Rehabilitation,
Rektor: Prof. F. Yunusov, Moskau/Russland

nach § 30 GewO staatlich konzessionierte Privatkrankenanstalt

Betreiber: **gisunt®** – Gesellschaft für präventive und ästhetische Medizin mbH

gisunt® Klinik
für integrative Medizin

Internationales Hyperthermiezentrum

Mühlenweg 144, D-26384 Wilhelmshaven
Fon: +49 (0)4421-77414-0
Fax: +49 (0)4421-77414-10
E-Mail: info@gisunt.de

Sie finden uns auch im Internet unter www.gisunt.de, bei & LinkedIn

© 09/2019 Forum Medizin Verlags GmbH